



Jede Klasse handelt in der Behauptung ihres Daseins aus den Kräften und Werten heraus, die ihr natürlich gegeben sind.

Adolf Hitler

aus der Kulturzeitung des Reichspostamtes in Nürnberg am 1. September 1933

Station herbeizuführen, war es ihr Ziel, aus Protestanten und Bürgerlichen, aus Bayern und Preußen, aus Wallonen und Kentrauen, aus allen den schwebend unvereinbaren Gegnern, wieder ein Volk zu schaffen.

Mit Erfolg können wir Nationalsozialisten heute feststellen, daß dieses Volk unerschütterlich ist, denn wir treue Besorgnis geleistet haben, heute seine Vollendung und Lösung gefunden hat.

Mit einem ganz neuen inneren Gehalt gehen wir in die Zukunft, denn wir wissen, daß die Menschen, um die wir selber hart gerungen haben, mit denen wir mit Geist und Faust kämpfen, heute hervorgeht in einer Front mit uns stehen.

Wir haben ihnen die Hand geboten und sie haben sie ergriffen. Der Bund, der am 12. November geschlossen worden ist, wußten alle Deutschen, der wird ein und unwidrig bleiben, denn der Geist des nationalen Sozialismus ist das Band, das ihn untrennbar festhält.

Eine neue Nation ist in den Monaten der nationalen Revolution äußerlich und innerlich entstanden — das ist das liebenswerte Kennzeichen des 12. November.

Ein Volk der Arbeit, des Friedens und der Ehre — ein nationalsozialistisches Volk.

Genf am Ende

Verzweifelte Lage — Müdtritt Hendersons? — Die Rede Paul-Boncour

Berlin, 15. November. Die entscheidende Wendung ist schneller eingetreten als überhan zu erwarten war. Während es bisher wenigstens noch außer hin noch den Anschein hatte, als ob man in Genf am Ende der Welt sei, die Konferenz weiter am Leben zu erhalten, ist es jetzt um damit zu Ende. Kann mehr als 24 Stunden nach der deutschen Vollsatzung erklärte der japanische Beobachter im Inter-

nationalen Ausschuss der Abrüstungskonferenz, Japan sieht weder für sich noch für den Vorschlag einer Einigung eine Verantwortung. Die Konferenz wird nicht weitergeführt werden. Seit Sonntag liegen zwei offizielle Nachrichten maßgebender ausländischer Staatsmänner vor, aus denen gewisse Rückschlüsse gezogen werden können. MacDonald nahm an-

sehen, daß die Abrüstungskonferenz, Japan sieht weder für sich noch für den Vorschlag einer Einigung eine Verantwortung. Die Konferenz wird nicht weitergeführt werden. Seit Sonntag liegen zwei offizielle Nachrichten maßgebender ausländischer Staatsmänner vor, aus denen gewisse Rückschlüsse gezogen werden können.

Henderson

findigte offiziell seinen Rücktritt an. Neben die Gründe, die ihn dazu veranlaßt haben sind die verschiedenen Gerüchte laut geworden. Nach seiner eigenen Erklärung und seinen Bemerkungen in Konferenzkreisen zu urteilen,

sehen, daß die Abrüstungskonferenz, Japan sieht weder für sich noch für den Vorschlag einer Einigung eine Verantwortung. Die Konferenz wird nicht weitergeführt werden. Seit Sonntag liegen zwei offizielle Nachrichten maßgebender ausländischer Staatsmänner vor, aus denen gewisse Rückschlüsse gezogen werden können.

Dezember-Erklärung der fünf Mächte

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat

inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

Evangelischer Oberkirchenrat inspektiert Dr. Krause Berlin, 15. November. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Entwurf des Dr. Krause wegen seiner den Besonderen Bedingungen der evangelischen Kirche widerstreitenden Rede auf der

nur eine „etappenweise“ Selbstbehaltung der Gleichberechtigung zu sichern. Demgegenüber muß mit allem Nachdruck festgesetzt werden, daß der klare Wortsinn der fünfmächteerklärung die ausdrückliche

neuer Hinweis gefunden werden soll. Genf befindet sich in der Sackgasse und wie es anderlich, dieses Mal unheiliger und unabänderlich. Das neue Wege gefunden werden müssen, ist selbstverständlich, nur über das

jeder Verhandlungsmöglichkeit auf der alten Basis harrte. Man wird wohl aber über den vollen Umfang müssen und der Erfolg wird davon abhängen sein, ob man aus den bisherigen Erfahrungen gelernt hat oder ob man die Krise mit den alten Methoden bis ins Unerträgliche verschärfen will.

Mehrheit für Sarraut

Große außenpolitische Aussprache in der französischen Kammer

Paul-Boncour für direkte Verhandlungen

Paris, 15. Nov. Der französische Außenminister Paul-Boncour hielt am Dienstag nachmittags in Beantwortung der außenpolitischen Interpellation eine 134minütige außenpolitische Rede, die ziemlich alle Geister der französischen Außenpolitik irritierte. Gegen Schluß dieser von der Kammer mit geteilten Beifallen aufgenommenen Rede ging Paul-Boncour auf die Frage der künftigen Gestaltung der deutsch-französischen Beziehungen ein.

gamieren. (1) Es sei fast bündelnd über die Grenzen der Vorkriegs hinausgegangen. Frankreich werde niemals in den Waffen nachgeben, in denen es nicht nachgeben dürfe, d. h. Abrüstungskonferenz und Selbstbehaltung.

Frankreich wolle keinen überflüssigen Frieden. Man müsse sich daran erinnern, daß Frankreich die Hilfe der ganzen Welt benötigt habe, um den Gegner von 1914 zu besiegen. Frankreich werde nie unter gewöhnlichen Bedingungen und Quantitäten abstrichen. Frankreich werde auf einem Niveau von 1914 stehen. Es bleibe Deutschland überlassen, es zu unterzeichnen oder nicht. Wenn Deutschland nicht unterzeichnet werde, man werde Frankreich für seinen Teil den Frieden auslösen, daß Deutschland nach Genf zurückkehre und die Abrüstungsabkommen unterzeichne, wenn es wirklich vom Frieden zum Frieden bereit sei wie der Westkonferenz es beabsichtigt.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Deutschland habe ein Unrecht an seine Sicherheit und solle auch den ihm zukommenden Platz unter den Völkern einnehmen. Frankreich fordere von Deutschland, daß es die Frage der Gleichberechtigung ehrlich und aufrichtig kläre und aufrichtig, sie zu verdeutlichen, Deutschland fordere die Gleichberechtigung auf Grund eines Verprechens und auf Grund eines Wortlauts. Aber man müsse diesen Wortlaut ganz lesen, denn er enthält neben der Gleichberechtigung auch die Sicherheit. Der französische Vertreter habe diesem Wortlaut nur unter der ausdrücklichen Bedingung zugestimmt, daß die Durchführungsmodalitäten auf der Genfer Konferenz festgelegt würden. Deutschland habe aber diese Genfer Konferenz verlassen. Können man etwa diese Sicherheit in geheimen Mitteilungen finden? Von denen mit Recht in der Kammer die Rede gewesen sei, aber in irreführender Form, die im Widerspruch zu den Worten ständen? Auf die Forderung der Gleichberechtigung ohne Gegenleistung antwortete Frankreich mit einem Nein, und auch die anderen Parteien müßten mit einem Nein antworten.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Er vermahnte sich gegen den Versuch einer Eintrachtserklärung gegen Deutschland. Frankreich bemühe sich nur, die Fäden einander näher zu bringen und zu klären, die bereit seien, für den Frieden zu arbeiten. Paul-Boncour betonte Frankreichs Verhandlungsbereitschaft mit Deutschland, wobei er allerdings unterstrich, daß das Ergebnis im Rahmen des Selbstbehaltens liegen müsse.

Über eine von den Nationalsozialisten eingetragene aufstimmende Entschließung wurde auf Antrag von M. N. in zwei Teilen abgestimmt, wobei Sarraut eine große Mehrheit erhielt.

Die darauf folgende Abstimmung über die Frage Entschließung, zu der die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte, ergab 894 gegen 144 Stimmen. (Eins 70 Entfallend.)

Jeder Hammer Schlag ein Schlag gegen Hunger und Kälte!

Berlin, 15. Nov. Am kommenden Sonntag, 19. November, wird der große und operetische Krieg der Jugend gegen die Erben des Hungers und der Kälte beginnen. Wichtig und taubertend hat sich die deutsche Jugend in den Dienst der nationalsozialistischen Regierung gestellt, um die Rolle des Führers zu unterstützen. Der Volksdienst in diesem Winter mehr Hunger und Kälte! Das ganze Volk steht einig zusammen, um denen das Leben zu erleichtern, die am schwersten und unmittelbarsten von Korruption und Miswirtschaft getroffen wurden: unsere Arbeitlosen!

Morgens in aller Frühe, um 7 Uhr, werden die Freiwilligen der Jugend eintreffen. Auf allen Plätzen der Städte und in allen Dörfern werden die Wappenschilder der Hitlerjugend das Opfer des Volkes fordern. Jedes Schild soll mit 2000 Nägeln in Beschlag werden, jeder Nagel kostet 5 Pfennig. Die Oberbürgermeister, Bürgermeister und Gemeindevorsteher werden in ihren Städten und Dörfern die ersten Nägel auf die Wappenschilder schlagen, um den Freiwilligen den Mut und allen Volksgenossen mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Jugend wird an ihren Schildern die Ehrenwägen halten und die Passanten zum Ankauf der Nägel werden. Jeder Hammer Schlag, der auf diese Nägel und Schilde geführt wird, muß ein Schlag gegen den Hunger und die Kälte werden.

Die Krise der Systeme

Mussolini über Wirtschaftskrise, Völkerverbund, Vierzehn und Korporationen

Rom, 15. November. Am Dienstag nachmittags hielt Mussolini im Nationalrat der Korporationen seine angelegentlichste Rede, in der er die Tagesordnung zur Erklärung der Korporationen erläuterte. In diesem Zusammenhang erklärte Mussolini, dass er im Oktober 1933 die Öffentlichkeit gefragt habe, ob die Wirtschaftskrise eine periodische, d. h. normale Krise sei, oder eine Krise des Systems. Seine Antwort sei: „dass die Krise so tief in das System eingedrungen ist, daß sie eine Krise der Systeme geworden ist.“

Er macht der Welt, der deutschen Jugend, die sich nun mit Eifer und Liebe in den Dienst des Kampfes gegen die Not gestellt hat, seine Enttäuschungen zu bereiten. Jeder muß in Rahmen dessen, was ihm möglich ist, seinen Teil dazu beitragen, um dieser großzügigen Aktion der deutschen Jugend den Erfolg zu sichern. Denken wir daran, daß demjenigen, der heute noch keine Daseinsbereitschaft hat, ein noch sichereres Dasein bereitet ist, als dem, der in Gefahr ist.

Es handelte sich hier nicht mehr um eine vorübergehende Verbindung, sondern um eine konstitutionelle Beziehung. Dann sprach Mussolini längere Zeit über Geschichte und die Entwicklung des Kapitalismus. Er unterschied drei Zeitschnitte, deren erste er die dynamische nannte von 1890 bis etwa 1910, deren zweite die statische Periode er nannte und schließlich die der Dekadenz. Er schilderte die Entartung des Kapitalismus, die Fruchtbildung, die übermäßige Aufzucht der Unternehmen und nannte hierbei die Namen J. P. Morgan und Krupp.

Der Arbeit und ein halbwegs auskömmliches Dasein hat, aber nicht die Möglichkeit der steigenden und selbstverständlichen Macht, durch Opfer, Opfer und immer wieder Opfer den Grundstein zu weiteren Aufbau zu legen. Den Grundstein dazu, daß ein gut gebendes und von den schwersten Lagen befreites deutsches Volk in allen seinen Teilen den

Das Ideal des heutigen Kapitalismus meinte er, würde die Standardisierung des menschlichen Geschlechts sein, aber das sei ja unmöglich. Die Krise sei europäisch, und zwar typisch europäisch. Eine Lösung sehe man

in der Arbeit und ein halbwegs auskömmliches Dasein hat, aber nicht die Möglichkeit der steigenden und selbstverständlichen Macht, durch Opfer, Opfer und immer wieder Opfer den Grundstein zu weiteren Aufbau zu legen. Den Grundstein dazu, daß ein gut gebendes und von den schwersten Lagen befreites deutsches Volk in allen seinen Teilen den

Das Ideal des heutigen Kapitalismus meinte er, würde die Standardisierung des menschlichen Geschlechts sein, aber das sei ja unmöglich. Die Krise sei europäisch, und zwar typisch europäisch. Eine Lösung sehe man

in der Arbeit und ein halbwegs auskömmliches Dasein hat, aber nicht die Möglichkeit der steigenden und selbstverständlichen Macht, durch Opfer, Opfer und immer wieder Opfer den Grundstein zu weiteren Aufbau zu legen. Den Grundstein dazu, daß ein gut gebendes und von den schwersten Lagen befreites deutsches Volk in allen seinen Teilen den

Das Ideal des heutigen Kapitalismus meinte er, würde die Standardisierung des menschlichen Geschlechts sein, aber das sei ja unmöglich. Die Krise sei europäisch, und zwar typisch europäisch. Eine Lösung sehe man

in der Arbeit und ein halbwegs auskömmliches Dasein hat, aber nicht die Möglichkeit der steigenden und selbstverständlichen Macht, durch Opfer, Opfer und immer wieder Opfer den Grundstein zu weiteren Aufbau zu legen. Den Grundstein dazu, daß ein gut gebendes und von den schwersten Lagen befreites deutsches Volk in allen seinen Teilen den

Das Ideal des heutigen Kapitalismus meinte er, würde die Standardisierung des menschlichen Geschlechts sein, aber das sei ja unmöglich. Die Krise sei europäisch, und zwar typisch europäisch. Eine Lösung sehe man

in der Arbeit und ein halbwegs auskömmliches Dasein hat, aber nicht die Möglichkeit der steigenden und selbstverständlichen Macht, durch Opfer, Opfer und immer wieder Opfer den Grundstein zu weiteren Aufbau zu legen. Den Grundstein dazu, daß ein gut gebendes und von den schwersten Lagen befreites deutsches Volk in allen seinen Teilen den

Reichstagsbrandstifterprozess (37. Tag)

Zaneff und Popoff erneut belastet - Der Alibi-Beweis zusammengebrochen

Berlin, 15. Nov. In der Dienstag-Vorbehandlung des Reichstagsbrandstifterprozesses war eine ganze Reihe von Alibibeweisen...

In Beginn der Verhandlung stellte der Vorsitzende Richter, Dr. Sad, neue Alibi-Anträge...

Als erster Zeuge wurde dann der frühere Kommandeur der KPD und Funktionär der Partei...

Schlosser östert Kämpfer

erinnern, in dessen Wohnung nach den Aussagen verschiedener Zeugen Popoff im Sommer...

Als erster Zeuge wurde dann der frühere Kommandeur der KPD und Funktionär der Partei...

Kämpfer kannte Zaneff auch sofort wieder

Nach der Tätigkeit Popoffs konnte er keine genaueren Angaben machen. Er hat jedoch das Verhalten Popoffs beobachtet und erklärt...

Unterhaltung mit den Emigranten verboten

gemeint sei, und daß er aus Furcht vor den Nachstellungen seiner eigenen Parteifreunde...

Aus dem Heldenbuche

Deutscher Frauen

Die schicksalreichen Erlebnisse deutscher Heldinnen von 1813

Von Peter Soden / Copyright by Verlag Post-Zeitungsmittel, Berlin W. 35

In dieser Heldenbuche wird das Schicksal jener heldenhaften Frauen von 1813 dargestellt...

schicksallich ausdrücken konnte. Die Herzen, bei der sie befehligt war, hatte sie jahrelang verstanden...

in einem Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben. Kaum hatte ich eine Minute dagestanden...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber - auf die Drohung Dörnbachs...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

schon ein Haus bringen. Nun stellte ich mir wieder auf den Graben...

Am 4. April nimmt General Monbrun die Stadt wieder ein, muß aber...

am durch Fortbildungsaufnahmepfänger im Rahmen ihrer Interdisziplinär mit einigen Tausenden entlastet werden...

Die Ausführungen Kämpfers

waren so klar und überzeugend und ohne jeglichen Widerspruch, daß keinerlei Zweifel an ihrer Richtigkeit bestanden.

Der Alibi-Beweis der bulgarischen Kommunisten ist damit endgültig zusammengebrochen. Auch auf die Erzählungen der russischen Zeugen werfen die Ausführungen Kämpfers das richtige Licht...

Die hiesige anstehende Vernehmung des Chefanklägers gestaltete sich ziemlich schwierig, da die Zeugin dauernd weint und schluchzt...

Nach die hiesige anstehende Vernehmung des Chefanklägers gestaltete sich ziemlich schwierig, da die Zeugin dauernd weint und schluchzt...

Nach die hiesige anstehende Vernehmung des Chefanklägers gestaltete sich ziemlich schwierig, da die Zeugin dauernd weint und schluchzt...

Kultusminister Ruft greift durch

Aus der Arbeit des Preussischen Kultusministeriums: Wichtige neue Erlasse

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, A. H. hat eine Reihe von neuen wichtigen Erlässen herausgegeben...

Ein anderer Erlas bezieht sich auf die Gewährung von Fortbildungszuschüssen an diejenigen Schulamtsverwalter und Oberlehrer...

Am Interesse der notwendigen Einparungen liegt gleichzeitig ein Erlas, der sich mit der Entlassung von Kreisjugendpflegern und -pflegerinnen beschäftigt...

Am Interesse der notwendigen Einparungen liegt gleichzeitig ein Erlas, der sich mit der Entlassung von Kreisjugendpflegern und -pflegerinnen beschäftigt...

Chrenarmbinde für die alten Kämpfer

(Drahtbericht unserer Berliner Korrespondent)

Berlin, 15. November. Den alten Kämpfern um das einmündige Alter Berlin, die vor dem 1. April 1918 als SA-Männer in der deutschen Freiheitsbewegung...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...

Unter den 324 Berliner Parteigenossen befinden sich 400 SA-Männer. Gruppenführer Scherz liegt in seiner Rede an die alten Kämpfer...







# Jugend im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Ober-Bann Halle-Merseburg

## HJ im Kampf für Frieden und Gleichberechtigung

Der 12. November 1933 ein Tag der deutschen Ehre

Das gewaltige Ringen der letzten Wochen um Deutschlands Zukunft, um Frieden und Gleichberechtigung ist beendet. Am 12. November ist die Nation wie ein Mann aufgestanden, um mit dem „Neu“ ein einheitliches Votum zum Reich der nationalen Arbeit und sozialen Gerechtigkeit abzugeben. Deutschland hat der Welt in diesen Tagen bewiesen, daß es nicht länger gewillt ist, als ein Volk in anderen Weichen, als eine Nation zweiter Klasse betrachtet zu werden. Es hat aber auch gezeigt, daß es bereit ist, sich dem Willen des Führers Adolf Hitler bis zur letzten Konsequenz unterzuordnen. Freudig und opferwillig hat sich der größte Teil des deutschen Volkes in den Dienst dieses Kampfes gestellt; immer dabei den Führer als Vorbild vor Augen, der auch in dieser Entscheidungsschlacht wieder an vorderster Front gekämpft hat. Auch wir als Hitlerjugend haben unseren bescheidenen Anteil an diesem großen „Neu“ gemacht. Es ist jedem von selbst verständlich, keine ganze Kraft für die, für Deutschlands Zukunft ausstehende Wahl, einzusetzen.

So lautet die Parole des Oberbannführers und alles in unserer Arbeit wurde in diesen Tagen zurückgeführt, um unsere vorhandene Kraft beim herankommenden Reichstag zu konzentrieren. Uns waren in Wahlkampf die vier großen Parteien. In hunderten von Versammlungen hatten wir schon in vergangenen Jahren gekämpft, um den Führer zu verhaften, wir uns auf den Straßen herumzudrehen, Tag und Nacht haben wir im Kampf und haben gekämpft und gewonnen für die Idee der deutschen Freiheitsbewegung.

So war es uns diesmal eine besondere Pflicht, das zu vollenden, was in den vergangenen Wahlperioden begonnen und aufgegeben wurde. Wir gesehen hat, mit welcher innerer Begierde und mit welcher Eifer wir unsere

Hitlerjugend sich in diesen Tagen für den Kampf um das „Neu“ am 12. November eingesetzt hat, der vernagt zu erkennen, wie ungeheuer groß die Liebe und die Verbundenheit der Hitlerjugend zum Führer und der nationalsozialistischen Bewegung ist.

Noch einmal war es uns möglich, die ganze Größe des herankommenden Kampfes unserer Bewegung, wenn auch nicht in dem Ausmaß, zu veranschaulichen, und den neu zu uns gekommenen Kameraden etwas abzuholen, von dem gewaltigen Kampferlebnis aus der Zeit der Sturmjahre der NSDAP. Diesen Kameraden, die sich vor allem in den letzten Wochen

## Aus der sozialen Arbeit der HJ Hitlerjugend und Gesundheitsvorsorge

Es ist eine grundlegende Erkenntnis, daß sich im Kampf um das „Neu“ nur die HJ erfolgreich behaupten, die sich in ihrer Dreifaltigkeit — Körper, Geist und Seele — gesund erhalten. Nur der gesunde Lebenswandel eines Volkes vermag, so muß es bestehen. Die Geschichte beweist, daß nur jene Völker der Welt, die der Sonne vergolten ist, die in ihrer Art rein und in ihrem Lebenswandel gesund sind. Es ist der gesunde Lebenswandel, der die Grundlage der Gesundheitsvorsorge des Staates ist. Die Gesundheitsvorsorge des Volkes. Ein Volk verjüngt sich ewig in seiner Jugend. Es ist dann auf weite Sicht in seinem Bestand gewährleistet, wenn es einen gesunden Nachwuchs hat. Deswegen muß rechtzeitig eine intensive Gesundheitsvorsorge an der Jugend geleistet werden. Die Gesundheitsvorsorge der Jugend wird sich dann später erfolgreich auswirken auf die Gesundheitsvorsorge des gesamten Volkes.

## Der 19. November im Zeichen der Hitler-Jugend

### Die HJ schreitet zur sozialistischen Tat

Auch wir Jungen, aber gerade wir Jungen wissen um die Not unserer Volksgenossen und stellen uns deshalb selbstlos in den Dienst des großen sozialistischen Werkes, in den Dienst der Wirtschafte.

Während sich in allen Schulen des Reiches, so auch im Oberbann Halle-Merseburg die Schulung durch die Verengung der Wappenschilder der Hitler-Jugend in den Schulen ein berechtigtes Recht ablegt von ihrer Tat und Opferbereitschaft, werden am kommenden Sonntag alle Straßen der Städte und der Dörfer wiederhallen von dem Gesang der Hitler-Jugend, des Jungvolks und des Bundes Deutscher Mädel. Der werden die deutschen Volksgenossen auffordern:

mit der Deutschen Jugend an der Eindämmung der Not zu arbeiten.

In allen Städten und Dörfern werden den Einheiten der Hitler-Jugend schon am frühen Morgen unter Weisen der Wägen der Behörden und der Führer der Bewegung die Wappenschilder übergeben, in die deutsche Jugend und alle deutschen Volksgenossen im Laufe des Tages die schwarzen und silbernen Hähel folgen werden.

Wenn für jeden dieser Hähel mindestens 2 Pf. der Winterhilfe gegeben werden, dann

wird diese Aktion der nationalsozialistischen Jugend dem großen Winterhilfswerk beträchtliche Summen übergeben können.

Am aber alle Volksgenossen aufzufordern, auch an diesem Werk in seiner vorbildlichen neuen Geschlossenheit mitzuarbeiten, werden wieder von frühen Morgen bis zum Abend, die Jungen und Mädel der Hitler-Jugend werden durch die Straßen marschieren. So wird der 19. November im ganzen Reich unter dem Zeichen der Hitler-Jugend stehen und wenn am Abend, auch in unserem Oberbann, Kundgebungen das Werk dieses Tages befestigen, dann werden in allen Einheiten der Hitler-Jugend, in vielen Diensträumen und in vielen deutschen Häusern die gesungenen Wappenschilder aufgeführt werden als Dank des Hähel und werden die kommende Generation daran erinnern, daß unter diesem Zeichen in der Zeit der größten Not und des Widerstandes unseres Volkes, selbst die Jugendlichen verstanden, zu kämpfen und wenn es sein mußte, auch zu sterben.

Auf, deutsche Volksgenossen! Helft dieser opferbereiten Jugend helfen!

wieder einmal gezeigt hat, wollen wir einpflanzen in die Herzen unserer Jugend, um aus ihnen Nationalsozialisten zu formen, die die Garantien einer deutschen Zukunft sein werden!

Es ist in Deutschland in diesen Tagen der Welt klar und eindeutig bewiesen worden, daß in Deutschland nur tatsächlich nichts weiter gilt, als der nationale Sozialismus Adolf Hitlers!

Anschließend dieser Feststellung wollen wir uns befinden auf die Verantwortung, die wir nun in erhöhtem Maße zu tragen haben.

Wir wollen, nachdem wir einen 2. Novemberstag der deutschen Ehre erfahren haben, in unermüdlicher Treue und Schaffensfreude, getragen von dem alten revolutionären sozialistischen Kampfsinn, arbeiten und aufbauen am Dritten Reich, am Deutschland Adolf Hitlers! Gerhard Fiedler, Bannpresewart HJ.

Reich die Sozialhygiene fällt, organisiert

Reihenunterführungen

Die praktischen Voraussetzungen für diese Arbeit sind durch die straffe Ueberberung der jungen Bewegung und das Vorhandensein von Werkzeugen in ihren Einheiten gegeben. In eigenen Unterführungsstellen werden so gezielte und sportliche Unterführungen mit dem Ziel der Verhinderung bzw. Beseitigung von Schäden durchgeführt. Durch nachgehende Fühlorge werden die erforderlichen Maßnahmen, wie Behandlung, Operation usw. veranlaßt.

Das Ergebnis dieser Unterführungen wird in Karteikarten niedergelegt. In ihnen werden auch die dort hervorgerufenen zentralen Ergebnisse eingetragen. Es wird weiterhin vorgemerkt, ob bei den Unterführungen eine Handverführung oder gar Kurverführung gegeben ist. Die Unterführungen sind Gesundheitsvorsorge und werden mit allen derzeitigen Medizin zu Gebote stehenden Mitteln, wie Laboratorium, Klinik und Wundgen durchgeföhrt.

So bestir, auf weite Sicht gesehen, die HJ von jedem Kameraden eine Stammliste. Erhaltungsbefähigte Kameraden werden auf das Land verlegt.

Es ist bekannt, daß in diesem Jahr die Reichsjugendführung weit über 50 000 Jugendliche in vorzueigenden bürgerlichen Familienstellen untergebracht hat. Darunter befinden sich allein 8000 Saarländer.

Es werden vor den Jugendlichen in geeigneter Form

## Belehungsvorträge

über die verbreitetsten Infektionskrankheiten in Zusammenarbeit mit dem Reichsberein für den Volksgesundheitsdienst gehalten. Diese Belehungsvorträge werden in Zukunft durch keine anderen Belehungsvorträge verdrängt werden.

Das Arbeitsfeld der Hitler-Jugend am Tag, die

spezifische u. Körperliche Ertüchtigung sowie die vernünftige Ausnützung der Freizeit bieten den Krankheitskeimen ein zu Grunde liegendes Hindernis.

Wir sind uns dessen bewußt, daß diese gezielte Arbeit nicht von heute auf morgen geleistet werden kann. Wir nehmen die Aufgaben der Gesundheitsvorsorge an der deutschen Jugend mit dem uns eigenen Idealismus in Angriff und sind überzeugt, daß diese Arbeit auch vielen Jahren ihre Früchte trägt. Wir haben dann das beglückende Gefühl, in diesem Sinne an der Stärkung der gesunden Widerstandskraft unseres Volkes einen geringen Anteil zu haben.

## Neu-Ernennungen im Bann 36

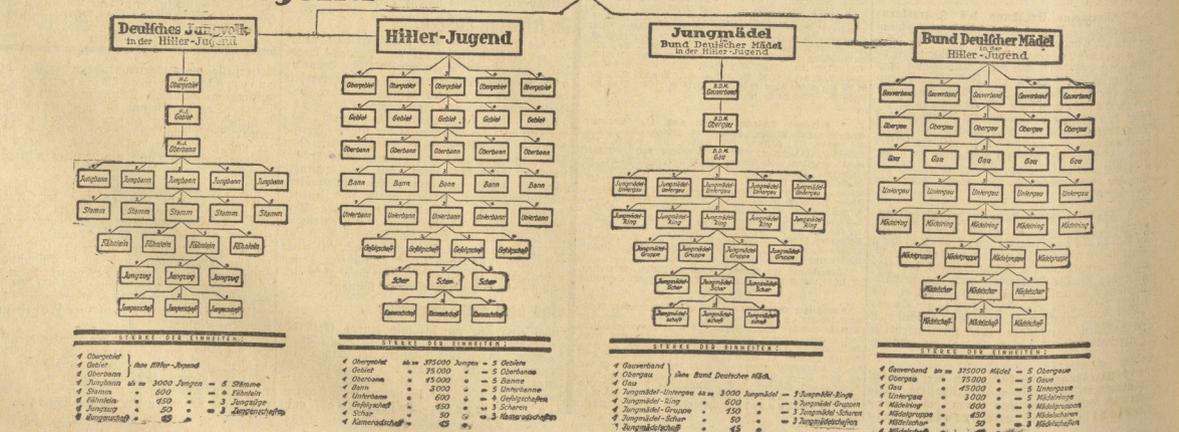
Anlässlich des 9. November wurden im Bereich des Bannes 36 Halle etwa 20 HJ-Kameraden zum Führer ernannt. Es sind im großen Teil Jungvolksgenossen und der älteren, die Träger jenes heroischen Kampfes der letzten Jahre gewesen sind, und im Ringen um die Seele des deutschen Jungvolkes in vorderster Front gestanden haben.

Die Führung des Bannes 36 erwartet von diesen Kameraden, daß sie wie bisher auch weiterhin ihre Pflicht tun, und sich im Geiste jener ersten Zeiten des Dritten Reiches an der Feldherrnbänke, mit ihrer ganzen Kraft und mit ihrem ganzen Können einsetzen und opfern für die Gemeinschaft!

Führer sein, heißt Vorbild sein!

## Aufbauplan der Hitler-Jugend

### Reichs-Jugend-Führung









BLICK ÜBER HALLE

Seine Mitgliederherren beim Deutschen Landarbeiterverein

Rechte und Pflichten der Gaststätten-Angestellten

Reichsfachschaffmeister Pg. Sander sprach: Die Gaststätten der Gaststättenangestellten im Deutschen Arbeiterverband...

Oefftern begann Fortbildungskursus über Prüfungswesen der Gemeinden

Würdige Empfangsfeier in der Burse zur Tulpe

Wie wir bereits kurz mitteilen, veranstaltet die Verwaltungsalademie der Provinz Sachsen...

Veranlassung zu diesem Kursus

geboten habe, an dem nicht nur die in den Verwaltungskreisen der Provinz Sachsen...

Rüstler vom Stadttheater

verpflichtet. Frau Gundlach sang 'Die Rösche', Gretchen am Spinnrad...

Rechnungsabführung

Die Rechnungsabführung steht der Gemeinde zu, sie hat die Selbstverwaltung...

am gemeinsamen Aufbau! Es darf nicht sein, daß der Arbeitgeber vornehm...

Reichhaltige Tagesordnung

Serienarbeit der Stadtverordneten

Rechnungsabschluss befriedigend - Sparsamkeit nach wirtschaftlichen Grundsätzen

Sinanzen werden in Ordnung gebracht

Am Reichen des freudigen Gefühls und erhebenden Bewußtseins, daß der 12. November...

Vericht über die Finanzlage der Stadtgemeinde im 1. Halbjahr

haben wir bereits in der Freitag-Ausgabe einen ausführlichen Auszug gebracht. Das Ergebnis läßt sich dahin zusammenfassen...

Vericht über die Finanzlage der Stadtgemeinde im 1. Halbjahr

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Erledigung weiterer Vorlagen

Weschiedene Wahlen

So wurden vorgenommen: Die Deputationswahlen für das Jugend- und Fürsorgeramt...

Lutherzeugnisse aus dem hallischen Ratsarchiv

1523 schreibt Martin Luther: 'Dem ehrbaren Meister Leonhard Buchler, Feldmeister zu Halle'...

Grundstückserwerb und -veräußerungen

einem Schulausschuß zusammengefaßt sind, hat der Magistrat auch einen einseitigen Gutachtenentwurf vorgelegt...

Rechnungsabführung

Die Rechnungsabführung steht der Gemeinde zu, sie hat die Selbstverwaltung...

mit verbundenen Nebenansprüchen soll feste energig entgegnet werden. Die häufig anzutreffende Behauptung...

Rechnungsabführung

Rechnungsabführung

Rechnungsabführung

Table with financial data: Rechnungsjahres 1933 Parsam und nach wirtschaftlichen Grundsätzen...

Rechnungsabführung

Die Veranschlagung der Einnahmen hinter den veranschlagten Haushaltsansätzen...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

mit verbundenen Nebenansprüchen soll feste energig entgegnet werden. Die häufig anzutreffende Behauptung...

Rechnungsabführung

Rechnungsabführung

Rechnungsabführung

Table with financial data: Rechnungsjahres 1933 Parsam und nach wirtschaftlichen Grundsätzen...

Rechnungsabführung

Die Veranschlagung der Einnahmen hinter den veranschlagten Haushaltsansätzen...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...

Rechnungsabführung

zurückzuführen. Statt des erwarteten Einnahmefalles von 29 528 900,- M...



Umschlagbild des Festkalenders 'Martin Luther, deutscher Kämpfer' zum Lutherfest 1933

Volksmissionarische Jugendwoche

Am Rahmen einer Volksmissionarischen Jugendwoche vom 17. bis 22. November finden täglich 20 Uhr im Paulus- und Johannes-Gemeinschaftsaal...

Bazar in St. Georgen

Der in der Georgengemeinde veranstaltete Bazar am Sonntag den 12. November...

Lieder des Naherstandes, Handwerks und Gewerbes

Offener Singabend

Die Volkshochschule Halle a. S. hatte am 14. November ein offenes Volksfest...

Gefangen wurden zuerst ein Bergmannslied aus Sachsen, dann ein Wanderslied aus Brandenburg...

Dreifaches Jubiläum in der Dommgemeinde

In der nächsten Zeit wird in der hiesigen Dommgemeinde ein dreifaches Jubiläum gefeiert...

Standartenführer Almer zum SS-Oberführer ernannt

Durch Verfügung des Reichsführers SS ist der bisherige Führer der 26. Standarte Georg Almer...

Kameradschaftsabend des R. 2/36

Auf den am Donnerstag, 20. Uhr, im 'Sollager', Lindenstraße, stattfindenden Kameradschaftsabend...

Fünfzehn Jahre Stahlhelm Der Geburtstag des Bundes der Frontsoldaten

Schicksalsschwere November-Tage hat das deutsche Volk zu durchleben gehabt...

Andere bedeutungsvollere Novembertage gingen voran. Der 6. November 1918...

Am 13. November 1918, vormittags 10 Uhr, wurde der 'Stahlhelm' in Magdeburg geboren...

Der 'Stahlhelm' war die Antwort der einarmigen Frontkämpfers, die einstige die Revolution von 1918 zu geben halfen...

Der kleine Kreis der Mitorganisator fand dann am 25. Dezember 1918 im Kaiserplatz...

gestiftet vom Langkreis Halle. Tanserrinnen und Tanserrinnen die Waffengänge...

Es ist erstens und anerkanntswert, daß die Volkshochschule mit dieser Veranstaltung...

Kameradschaftsabend des R. 2/36 mit deutschem Lied und Bericht...

Verlängerung der Sportpreis-Ausstellung

Bankenrunder Weise wird die Sportpreis-Ausstellung des R. 2/36...

Eilernen Gohheit. Heute berechtigt Sportpreisträger Otto Wagner...

Innere und äußere Freiheit des Vaterlandes!

Beunruhigt sollen auch deshalb hier ein paar Selbstworte...

Vielleicht sind jene Tage noch nicht einmal allzulange vorüber...

Erstes Gründungsgebeten

geste beneht deshalb ganz besonders die Worte: 'Aber in der Stunde des Einganges...'

Der Kampf, den der 'Stahlhelm' nicht gewollt hat...

Vielleicht muß diesen Kameraden heute noch einmal mit aller Eingeblichkeit...

'Habt mich lieb, denn ich trage die Fahne!'

Wir wollen von adöfsten schlichten Feiern, daß von Anfang seines Bestehens...

Außerdem wollen wir vom Tage in Hannover, daß wir alle und den Ausdrucks...

Politiker. Deutschlands Frontkämpfer haben seit ihrer eckhaften Mittlere...

Und auch das sechste Lebensjahr des Bundes wird uns als treue Gefolgschaft...

Sondergericht

In dieser Woche fanden vor dem Sondergericht in Halle vier Verhandlungen...

Der 75jährige Wilhelm E. war angeklagt, in einem Brief, den er nach den Verurteilung...

In der anderen Verhandlung war der Wädereffe Kurt Rothmann...

Erste Provinz-Sachsen-Ostfällgshau

Die Grenzpreise für die am Samstag den Sonntag in der Jubiläumshalle...

Wahlkreis-Deput. Müllers, Dammes und Frells...

Das große Fachgeschäft

zeigt Ihnen in seiner Spezial-Abteilung Siemens, A. E. G., Heide, Telefunken, Mora, Saba, Höring, Beta, Ovil, Lamophon, Loewe, Sachsenwerk, Stadler, Lorenz, Roland-Brandt, Tafel, Schaub, Lang, Lang...

Radio-Geräte

Vorführung auf Wunsch im eigenen Heim! Unser Teilzahlungssystem erleichtert die Anschaffung...

Fahrad-Möller

Spezial-Abteilung 'Radio' Halle a. S., Schmeerstraße 1.

### Herr Max Ziervogel,

Profurst der Zuckererzeugungs-Gesellschaft Halle A.G., von langem, schweren Leben erfüllt. In aufrichtiger Trauer sehen wir an der Bahre unseres freigest. Mitarbeiters. Der Vereingte kam am 1. April 1895 zur Zuckerfabrik Halle und trat im Jahre 1923 zur Zuckererzeugungs-Gesellschaft über. In ruhigem Fleiß mit großem Sinnen, in vorbildlicher Lauterkeit des Charakters hat Herr Ziervogel seines nicht leichten Amtes gewaltet. Sein Tod bedeutet uns schweren Verlust, der Entschlafene wird uns unersetzlich bleiben.

Halle (Saale), den 14. November 1933.  
Aufsichtsrat und Vorstand der Zuckerfabrik Halle, A.G.  
Zuckererzeugungs-Gesellschaft Halle, A.G.  
Vereinigung mitteldeutscher Rohrzuckerfabriken

### Max Ziervogel

Am 13. November 1933 ist Herr Profurst Max Ziervogel unerwartet und uns gegang nach einem Leben, dessen Inhalt allezeit nur Schaffen und Arbeit waren.  
Wir alle verlieren mit ihm einen Menschen und Freund, der von seiner Pflicht in der Arbeit höchster Bedeutung wachhaft erfüllt war. Sein Andenken wird in uns fortleben.  
Die Profuristen und Angestellten der Zuckerfabrik Halle A.G. Zuckererzeugungs-Gesellschaft Halle, A.G. Vereinigung mitteldeutscher Rohrzuckerfabriken.

### Paul Krehahn

In tiefstem Schmerz Jean Agnes Krehahn, geb. Hagen nebst Kindern u. Enkelkindern Halle (Saale), den 18. Nebelung 1933

### Paul Krehahn

In fernem lieben Heimgegangenen Kintsgenossen, dem Lehrer  
In fernem dank für alle Liebe und Treue, die er seinen Kindern, seiner Schule und seinen Mitarbeitern erwiesen hat, in die Unsterblichkeit. Nach 27 Jahren seines mühevollen, aber reich gezeichneten Lebens hat er den Kindern unserer Schule genosmet, treuentschuldig und während in Jahre und Leben. Uns war er ein allzeit unerschütterlicher Freund und wir sind immer ein Bestandteil.

Halle, den 15. November 1933.  
Der Lehrkörper der Weingärtenschule

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an  
Ebor-Renate  
Rudolf Biermann  
u. Frau Gertrud, geb. Trzaska  
Halle, d. 13. Nov. 1933  
Grimmstr. 2, 3t. Weidenplan

Egfriede Glockmann  
Werner Hanisch  
geben ihre Verbindung zugleich im Namen ihrer Eltern hiermit bekannt.  
Halle, den 15. Nov. 1933

Dauer-Wellen  
Zöpfe und Ersatzzöpfe billigste Preise  
Zopf-Sicherl, nur Leipziger Str. 33

Ausrüstungen für die NSDAP.  
Kauft jeder gut bei Firma Schnee

Seit 78 Jahren  
Einrahmungen  
Gerahmte Bilder  
Kunstblätter-  
Photogramme  
F. Peißker Nchlig.  
Barfüßerstr. 8 Ruf 99149

Hosenträger  
sehr große Auswahl  
H. Schnee Nchlig.  
Halle, Gr. Steinstr. 84

Häsen  
ab 25 Pfennig  
billiger!  
Reichert, Gellertstr. 37  
Besuchen Sie unsere Auslagen!

Bezieht Euch  
beim Einkauf  
auf unsere  
Zeitung!

durch Radio von Prophete

Was der Tag Neues bringt,  
Was der Tag Neues bringt,  
— Nützliches, Interessantes, Freude, Erholung —  
alles trägt Ihnen der Rundfunk bequem in Ihre Stube  
Was der Radiomarkt Schönes bringt,  
Was der Radiomarkt Neues bringt,  
Das Beste auf dem Rundfunk-Gebiete, Wunder der Technik, herrlich in der Wiedergabe, trennscharf wie noch nie, kinderleicht zu bedienen — sehen Sie auf der

Funk-Sonderschau:  
Rundfunk in jedes deutsche Haus!  
vom 15./25. November in sämtlichen Verkaufsräumen Rannische Str. 15/16

Sie sehen und hören: Die bevorzugten Modelle von: Telefunken • Mende • Körtling • Saba • AEG Seibt • Schaub • Staßfurt • Lumophon u. a. den Volksempfänger, Kombinationen, Lautsprecher, Detektor-Apparate, Zubehör, neue Bastierleile, Geräte und Einzelteile für die Schallplattenübertragung und vieles andere, so daß auch alle diejenigen, die bereits eine Rundfunkanlage besitzen, viele lohnende Anregungen finden. — Die Preisklassen für Geräte sind: 42.- 52.- 76.- 105.- 145.- 153.- 169.- 205.- 225.- 269.- 365.-, für jeden Geldbeutel und für jede Ansprüche einen guten Empfänger!

Rundfunkempfang für alle!  
Das ist der Wille der Regierung und das Ziel der Firma H. Prophete. Prophete bietet Ihnen deshalb alle Vorteile, die Ihnen nur das bestegeteilete, große Fachgeschäft bieten kann: Große Auswahl, beste Qualität, sorgfältige Bedienung, zuverlässige Beratung, unverbindliche Vorführungen, fachtechnische Anlegen! Auf Wunsch bequemste Zahlungsweise nach Ihren Wünschen.

Anzahlung von 10.- an, monat. Raten ab 5.-  
bei Urlaub, Krankheit usw. besonderes Entgegenkommen, und nach Kauf stehen Proprietes bewährte Radiotechniker zur Pflege Ihres Apparates ständig zu Ihrer Verfügung. Besuchen Sie auch Proprietes Rundfunkausstellung. Es kostet nichts, verpflichtet zu nichts, ist aber interessant, wirklich interessant und macht Freude, sehr viel Freude!

### H. Prophete

Das Fachgeschäft — Rannische Str. 15/16  
Rundfunk / Schallplatten  
Moderne emaillierte Dauerbrand- Meißner Kachelöfen Voss-Herde für Kohle, Gas- und elektrische Heizung. Gaskocher, emaillierte Voss-Grüden Kochtöpfe mit Koch- und Wärmeröhre Badewannen -Wannen Waschkessel-Kesselherde F. Lindenbahn, Königstr. 8

### Kleine Anzeigen . .

auch von auswärtigen Inserenten werden jederzeit entgegen genommen. Wir bitten jedoch in allen Fällen um Vorauszahlung. Der Betrag ist evtl. in Briefmarken oder auf unser Postcheckkonto Leipzig 2454 einzuzenden.  
„MNZ.“  
Anzeigenabteilung

EINLADUNG  
zur  
ORIENT-TEPPICH-  
AUSSTELLUNG  
vom 15. 11. bis 30. 11. in den Ausstellungs-Räumen am Markt (neben Porzellan-Baensdi). Bitte kommen Sie zur zwanglosen Besichtigung.  
Kein Kaufzwang!  
ARNOLD & TROITZSCH  
Halle-Saale, Große Ulrichstraße 1

Kleinhändl. und billig!  
Junge Schnittbohnen 1/10-Dose 42.-  
Junge Dreißigbohnen 1/10-Dose 42.-  
Bansholt-Milchzucker 1/10-Dose 35.-  
Gemischtes Gemüse 1/10-Dose 55.-  
Junge Erbsen 1/10-Dose 65.-

Waschmaschinen  
für Hand- u. Kraftbetrieb  
steht auf Lager  
Reparatur - Werkstätte  
Einzelteil-Lager  
Ernst Beyer Maschinen  
Mersburger Straße 4 Fernruf 26681

Plattensalat 1/10-Dose 42.-  
Apfelsin 1/10-Dose 45.-  
Birnen 1/10-Dose 50.-  
Kirschen 1/10-Dose 75.-  
Kübelnast 1/10-Dose 27.-  
Marmelade 1 Pfd. 36.-  
Pflaumenmus 1 Pfd. 38.-  
Kumthengis 1 Pfd. 36.-  
Weizenmehl 1 Pfd. 24, 20, 17.-  
Eulanten 1 Pfd. 35, 24.-  
Kolosus, gerah. 1 Pfd. 29.-  
Mandeln, süß 1/10 Pfd. 30.-  
Sofertkochen 1 Pfd. 21.-  
Weizenriegel 1 Pfd. 20.-  
Kartoffelmehl 1 Pfd. 15.-  
Niststoffe, feine 1 Pfd. 24.-  
Oerle, gebr. 1 Pfd. 17.-  
Deutsche Zellberinge 10 Stück 38.-  
Deutsche Vollerlinge 10 Stück 53.-  
und noch 5% Rückvergütung in Rabatmarken.

Bessern erst aufgehängt...  
und da fällt es schon wieder herunter. —  
Küßte er ausgerechnet einen krummen Nagel von der letzten Weibliche benutzen. —  
Da gibt Bilderbeseitigungen, die solche schmerzlichen Vorfälle verhindern. —  
Lassen Sie sich einmal im Fachgeschäft die Glop-Mübel zeigen. Wo wissen Sie ja, denn  
Glop, was ist das? —  
Glop, was ist das? —  
Glop, was ist das? —  
Halle Saale, Kleinschmiedens

Radio-Schmidt  
Hörsprecher  
Polsempfänger  
76,00 Mk.  
26 10 Ausgabung.  
10 Rat. ab 6,00 monat.  
ferner jedes and. Gerät  
aus langjähr. Zeitsch.  
Berühmten in 50 11 e  
Große Ulrichstraße 62.

Bereins-Nachrichten  
Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine und in dem erlaubten Bereich von 10 Pf. für die ansehnliche Mitunterstützung.  
Wirts- und Behörden-angestellte!  
Bereins-Nachrichten  
am Donnerstag, den 16. Nov., 20 Uhr, im unteren Saal des Stadthausbauwerks, 65 Friedrichstr. 3 1/2, Berlin.  
S. D. S.

Rasiermesser  
Scheren  
Wollmesser schlicht  
Kranmer  
Geiststraße 63, obere Leipziger Straße 6

Berein heimattreuer Ost- und Westpreußen.  
Freitag, den 17. November, 20.30 Uhr.  
Bereins-Nachrichten  
Balle willkommen.

Schlafzimmer  
so schön, so  
gediegen und  
immer ganz  
besonders  
preiswert.  
Echt Eiche, echt poliert oder lackiert  
Entgegenkommene Zahlungsbedingungen  
Bruno Paris  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
3 Minuten vom Markt

Winterstein's  
Strampfrädererei  
Einfach, stabil und  
Sofort in allen Städten.  
Einziges, Reparatur-  
werk an der Saale.  
Oleariusstraße 9  
Möbel  
Gebr. u. neue  
Stammend  
billig  
in großer Auswahl  
Bitzmann  
Manersstr. 3  
am Frankentplatz

la Knoblauchwurst 1/10 Pfd. 15.-  
la Bierwurst 1/10 Pfd. 22.-  
Ganz Halle kauft gut!  
Schon geschlachtetes  
Hammelfleisch 64.-  
Wurst, Bohn, Hamm  
Hammel-Küchen nur 74.-  
Schon geschlachtetes  
Rindfleisch 54.-  
Wurst, Bohn, Hamm  
Dortel Kinderbraten nur 64.-  
A. Knäufel Butter, Wurst  
gleich zu haben.

Radio-Schmidt  
Hörsprecher  
Polsempfänger  
76,00 Mk.  
26 10 Ausgabung.  
10 Rat. ab 6,00 monat.  
ferner jedes and. Gerät  
aus langjähr. Zeitsch.  
Berühmten in 50 11 e  
Große Ulrichstraße 62.  
Pianos  
gebraucht  
von 175.- Mk. an  
Pianohaus  
Maercker  
Wollfangenweg 10



# Das Unterhaltungsblatt

## Nach diesen endlosen Jahren . . .

Epizze von Ott Sawranek-Markneukirchen

Frau von Niethoff stand am Fenster ihres Zimmers in Ringwald. Sie hatte den blauen Stoff an die Wand gelagert, die dem Fensterzweig lässig umspannte, und kam ihrem Leben noch freigelegte und Revolution hatten sich ihren Schicksalweg geendet. Der geliebte Vätergenosse am verstorbenen. Der Vater, Ministerialrat Sohr, geriet nach der Revolte und ließ sie allein in der Waisenwohnung zurück, als die Gewerkschaft der Winterkammale 1919 malten . . . Da kam Niethoff, holt sie aus Berlin heraus und brachte sie zum ersten Male hierher. Seitdem verbrachte sie immer die Epizzenzeit in Ringwald. Der väterliche Freund, Heister großer Werte und Güter, ward um das hilflose, bedürftige Mädchen Brigitte, ihre Stellung Gram und Würde zu geben. Er hatte sie nämlich eine zitternde Güte kaufte ihr eine neue tröstliche Welt. Ihre Pensionation wich der Wärme seines pietätvollen Besorgens. Mit jener Brief kam von der englischen Pension zurück, durch den Niethoff geriet mit der verfallenen Witwe. Der alte Heister, fieberverdurrt durch die Rogozeite demobilisierter Armeen, gelähmt, misgelaunt, vernachlässigt. Wenige Tage vor Kriegsende hatte ihm ein Kolbenstich zwischen seine Fügel gewunden, die sich nie wieder erholen wollten. Nach der Genesung dämmerte der Kriegsgewinn hinter Stadelröhrgängen, Geisil für die Friedensverhandlungen wie hundertenandern Schicksalgefahren. Die Heimat in Schmach und Schande. Der Kampf des Lebens nun noch. Da geliebte Brigitte Sohr.

„Ach freue mich sehr“, sagte sie leise. „Es trat ich wieder zurück. Brigitte Sohr! Ich bin es in ihm. Brigitte Sohr? Fräulein leiser Anselm. Wo der Ladel sah so in der Gewalt haben? Bei der Ladel sah er zur Linken der Haus herrin. Barnow warnte gerade die Grenze der Höflichkeit, beantwortete ihre Fragen mit harter Stimme.“

„Sind Sie immer so kurz und bündig, Herr Hauptmann?“ Fräulein Feine lag im Tonfall. „Naboh, ich bin nur als Soldat zu gebrauchen“, sagte er laut. Major Sohr räusperte sich, die Fingerringe loben betreten auf ihre Leiter. Frau Niethoff lächelte.

„Sie haben Ihr Leben auf eine sehr einfache Formel gebracht, Herr Hauptmann.“ Der Ton war leicht und geschmeidig. Sie fand auch als Inbegriff Jenseit zu gebrauchen.“

„O nein“, war die Majorin ein. „Ichheit zu gebrauchen. Der wahre Philosoph heht nicht fast im Leben. Er lächelt, versteht und versteht.“ Sie nickte Barnow zu, spöttisch und mittlerermaßen. Der Hauptmann grünte unmerklich zusammen.

„Gespräche um mich sind wenig erfrischend“, weichte er mit flappernder Verbeugung ab.

Major Sohr glanpte den Kameraden schmerzhaft enttäuscht zu müssen, verwundert über diese ferhe Art, und wandte sich an die Majorin. „Unabhängig Frau, Barnow ist leidenschaftlich Junggeheule. Wir schägen, es ist für einmal ein Anspielung geworden . . . Nicht für Barnow.“ Er wandte dem Hauptmann liebenswürdig zu. Brigitte Niethoff sah aufrecht in namenloser Rein und — lächelte. Da begann die Majorin ihre witzigen Garnituren geschickten zu erzählen, und bald drehte sich unabhängige Getierheit aus. —

Frau Hammer betrat den Frühstücksstisch zu zeitiger Morgenstunde. Die Herren hatten neben ihrem Gedeck Umstände vorgefunden. Ein Bild des Mandersquartiers Ringwald, eine Widmung der Gutsbesitzerin darauf. Barnow ließ den Umhäng unberührt. Die Majorin sah Spuren einer schlaflosen Nacht im kantigen Gesicht und — lächelte. Dann gab es einen lauten Aufbruch, Empfindungen, Beobachtern über den kurzen Aufentsitz.

Als Barnow in den Sattel stieg, trat der alte Diener heran, überreichte den Umhäng, der fest geschlossen war. „Herr Hauptmann haben das vergessen“, sagte er zerknirschlich.

„Bei einem Professoriate sich Barnow schlicht den Umhäng auf. Ein Bild Brigitte! Wenige Worte darauf. „Ich habe immer nur den Jäger Barnow geliebt.“ Eine engelbedriehene Briefleiste von der Majorin Hammer. Während er dies, sah er die verlassene Brigitte Sohr.

„Der Herr Major hat sich Barnow schlicht den Umhäng auf. Ein Bild Brigitte! Wenige Worte darauf. „Ich habe immer nur den Jäger Barnow geliebt.“ Eine engelbedriehene Briefleiste von der Majorin Hammer. Während er dies, sah er die verlassene Brigitte Sohr.

„Der Herr Major hat sich Barnow schlicht den Umhäng auf. Ein Bild Brigitte! Wenige Worte darauf. „Ich habe immer nur den Jäger Barnow geliebt.“ Eine engelbedriehene Briefleiste von der Majorin Hammer. Während er dies, sah er die verlassene Brigitte Sohr.

an sprach, und wurden vollends unklar, als sich der alte noch entschuldigend wußte, daß er mit seinen 80 Jahren sehr schlecht hören und fast nicht mehr sehen konnte.

Seine Kinder und Enkel seien fast zu ihm, erzählte er. Sie liebten es an nichts fehlen, doch haute er trotzdem allein in seinem Stübchen. Nur in die Ställe gehe er des öfteren und fenne trotz seiner fast völligen Blindheit jedes Ding auf dem Hofe, der nun bereits an die 200 Jahre seiner Familie gehöre.

Woll Sohr, mit einem eigenen Leuchten in den alten Augen erzählte er von 1893 und 1971, die er mitgemacht habe. Kränkelte Sohr, er geliebt, aber nun sehne er sich nach Ruhe.

**Wir leben uns einen Stall an**

Schweinen war zwischen uns getreten, als der alte Mann uns einleitete, mit nach den Ställen zu kommen. Wir betreten den Pferde-stall. Und hier spürten wir den reidten beutigen Bauer an der Wiebe, mit der er von seinen Weiden und zu diesen sprach. Der Stall war aber auch ein Schmutzstätten an Embertel, und die Pferde bloßgelegt. Viebevoll flopfte der Alte ihnen die Gähle, fast gärtlich nannte er uns ihre Namen.

Wir awei, mein Kamerad und ich, hatten kaum etwas gesagt, so fanden wir unter dem tiefen Einbrüche dieses Gelächers. Die eine Erscheinung aus verlustigen Tagen stand der weiphaarige alte Bauer vor uns, als die Ver-förderung der gärtlichen Pingate an Boden und Himmel. Walter Gehrards nahm wir haben uns noch mehrmals selb umgehen. — So kamen wir zu den anderen im Saal aus, fanden uns aber beide an diesen, die nicht in das Licht zu verstrante Treiben, in die Luftigkeit hinein, so gingen wir dem Erlebten nach.

Schon fiel die Dämmerung herein, als wir endlich den Heimarisch entließen. Das ganze Dorf war zusammen gekommen und winkte zum Abschied.

## Spizweg auf der Reise

Was ein altes Kolzbuch erzählt

Ans einem Stabel alter Bände, die den Weg in unser Antiquariat fanden, tauchte ein kleines Oeft auf, ein „Spizweg und Notizbüchlein Carl Spizweg's. Der Meister hatte es sich angeschafft, um an seiner Reise von Wilmshaus nach Berlin . . . im Jahr 1886 recht genützlich konstanten — zu Hazzieren und notieren, was ihn wichtig erschien.

Da finden wir nun zunächst den Kapitel: die Beziehungen mit Eisenbahn und Volkstümlich, denn das deutsche Eisenbahnwesen war damals noch recht lebendig. Die Preise der zweiten und dritten Klasse . . . Spizweg war kein reicher Mann, sein Budget, obwohl die Weltkarte der Eisenbahn, die er auf den Meister modien; meist war es ein kulinarischer: „Schwitz, so Rot sehr gut. Wildgeheule und Comput, große Himmeln.“ Auch bei bezaubernden Namen, die er während seiner Reise be-fandte, war Spizweg ein aufmerksamer Kopf-guter der gern jede unbekanntes Rede aufgreift. „Auch was Neues“ notiert er ein-mal, beim Schmiedelachen menss fertig Bar-mekantisch daraufzuführen. Ein anderes Mal fand ich ihm eine Suppe besonders gut; er läßt sich das Rezept verzeihen: „Wolfsirabene Pfaffen-Suppe. Man macht sehr gute Pfeifschuppe . . .“

Dauf der langen und langsamen Reise fällt mir allerbald ein. Er berichtet die Wilmshäuser Künstler: „Mündener Bornach. Nicht es Euch Heile, Getel, wie der Herr Major, hieher zu weite. Das Gofant ist ein Dingel, das auf Schwadmer Boden steht.“

Der Herr Meister unterzogen in den Wilmshäuser Interzelle, skizziert er in witzigem Formel nach dem Herrn „Fischer im Jahr“ von dem Mann, seinen norddeutschen Gegen-part. Mangel kann er nicht leiden. „Fischer, der Größe b. d. Guldbügel der Stände Schlesiens, viele Porträts, schwimmend, fast, auf, aufeinander.“ Die Worte, die den Meister reizen, verarbeitet er in seinen Wüch-seln zu entzündenden kleinen Zeichnungen: Menschen, Bauten, Städte, Landhäuser, von reicherlicher Anspielung sind einige Szenen von Dresden und Nordlingen. Auch seltsame Katzen und Blumen sind darunter.

Meister Spizweg's Humor finden wir in einem Rezept, das er sich selbst verordnete, und das auch noch heutzutage funkt. Wenn ich ein der Dypodendron bin, weiß ich was ich tun; ich nehme nämlich etwas Feines mich zu ärgern her, denn gärgert mich sehr — besser was Feines als was großes. R. St.

## Besuch im Dorf - eine neue Welt!

Was zwei vom Arbeitsdienst mit deutschen Bauern erlebten

Was das eine freudige Aufregung; — Großer Kamerad war angelegt. „Nicht nur in mir, sondern in der Ländlichen Veröber-ung.“ Die Begründung ließ die Paßne fröhlich glücklicher, und bald hatten wir die letzten Güter der Stadt hinter uns gelassen.

**Rei meg ging es**

auf der Landstraße dahin. Um uns war die herrliche Landschaft in der Stille eines herrlichen Sonntagmorgens. Schon fielen die ersten Vögel. Der war die Luft des freien Landes, die nichts mit dem dumpfen Druwe eines ver-schlackten Sonntagmorgens in der Stadt ge-mein hatte. Die Marktscheer klangen ganz anders hier draußen, froher und freier.

Wald fanden wir in einer niedrigen Baumreihe, was den besten Tisch auf uns warteten. Umgeben schauten wir einander an, und schon kam der befreiende Anruf des einen von uns: „Gott sei Dank, heute habe ich doch mal keinen Stubendienst!“

Wo war nur die richtige Schüssel mit Kartoffelsalat, wo waren die leckeren Würstchen geblieben? Fast lautlos, ja, andächtig hatten wir gefessen und gesehen. Nun aber tauchten wir auf. Doch was es da nicht nach Kaffee, noch richtigen Wohnkaffee?

Wachheit, da erwidert auch schon der Feine Wort von wachem jungen Wolf des Dorfes, er hatte eine wichtigen Schütze um. Neben hell er eine Tasse hin. Hinter ihm trat die Bäuerin mit einer richtigen Kaffeebeine herein und aoh ein . . .

### Kinobonzert

Nach diesem Wäthermaß hätten wir gern noch ein wenig Mittagstakt in der gemühtlichen Vauernruhe gehalten, aber schon hieß es zum Platznehmen unter der gedeckten Lampe. Wir bezichtigten dann verständigendete wir uns von unseren Vauernleuten und rüdten mit den anderen Trupps an.

Während nun unsere Sabelle mit ihrem Weien das ganze junge Wolf des Dorfes er-lödete und sich später im Dorfakthaus schenell die Vauern zu einem fröhlichen Ländchen fan-de, ging ich noch einmal mit einem Kameraden ins Dorf hinein.

### ein eigenes Erlebnis.

Neugierig hatten wir einen Vauernoff betreten, der ansehend verlassen dalag. Ganz un-erwartet haben wir uns einem alten Vauern besichtigten. Das war ein bevor uns malte. Er bemerkte uns, drehte sich nach uns um. Ver-legen fanden wir Einbringliche da, als er uns

„Kantlos war sie zu Boden gesunken. Dann trug sie alles allein, rang sich die Hände und in ihrer Zerbrechlichkeit. Kein Wort erfuhr Niethoff, dessen Gehmaß die merkwürdigen Wärentis herausgeschoren hatte, für den gekürzten Mann hinter dem Stadelröhre aber mußte jedes Wort der Erklärung ein neuer Kolbenstich sein. In unglücklicher Qual schrieb sie diesen Brief. Die Frau ein Antwort. Der Geliebte hatte sie freigegeben, geliebt, Jahre verwehrt. Kommerzienrat Niethoff war nach erfülltem Leben fast hinübergegangen, hatte ihr einen großen Pflichtenkreis hinterlassen.

Die vermittelte Majorin Hammer, ihre militärische Begleitsfrau, kam durch die Tür, molte Marone, schenkte Jettel in der Hand. „Brigitte, was bekommen heute oben Eins manzierendes. Schicksal des Lebens. Sie jorge für Sie und selber. Zu alle für die Lebens-erhaltung. Unter einer Kommerzienrätin Niethoff hielt man sich schließlich eine Person meines Normals vor. Wir wollen den Herren aber das Schlimme zehringen. Wir bieten Ihnen Geduld in blau oder schwarz.“

Als die helle Marschmusik aus dem Dorfe herüberklang, freute sich Brigitte, einmal ganz andere Menschen um sich haben zu können. Sie griff nach dem Quartierzettel. Major von reich, Adjutant Oberleutnant Niethoff, Hauptmann Seiler, Hauptmann Barnow . . . — J a r n o w! Sie wurde bald bis in die Lippen. Thomas Barnow! Minutenlang schüttelte sie ein Stürzen aufbrechender Gefühle. Sie nahm alle Kraft zusammen und ließ sich hörgen. Sie trat vor den Spiegel. Rein, das war nicht mehr die neugeborene Brigitte Sohr. Das war eine Dame von Welt, die gelernt hatte zu lächeln.

Als sich zur selbgeleiteten Stunde die Gäste im Speisefaal versammelten, erschien Frau von Niethoff an der Seite der Majorin. Die Herren hatten Mühe, ihr Erkrämen zu verbergen. Eine seltsame schleichende Frau trat mit einem Räschin in den Kreis der Offiziere, jedoch mit schwingender Aufmerksamkeit. Major Sohr ließ eine Herren vor, fremder, herausfordernd Duft war um diese schöne Frau, schmeigende. Die merkwürdigen Augen schallten. Sie hatte für jeden Gast ein wort gewandte herliche Worte.

„Herr Hauptmann Barnow“, klang die Stimme des Kommandeurs.

„Das Hauptmanns gedürntes Gesicht blieb unempfindlich. Seine forchte Verbeugung über-ließ die Hand der Gauskunft zu unerschöpflich, daß keiner der Umstehenden eine Unhöflichkeit feststellen konnte. Ahe Räschin verteilte sich. Er hat mich erkannt, durchblühte es sie.“

## Horst Weffel

Wie mancher noch sich feig verdroht, Wie ehle heute unter fremdes Joch, Holt du es nicht, was du nicht hast, Und hast gewagt — Horst Weffel.

Das Freiheitskämpfer weht im Wind, Der Wirtel schlägt. Der Kampf beginnt. Ein Schuß sah gut. Zu Boden rinst Dein totes Blut — Horst Weffel.

In deutschen Gärten loh einfachst, Dein Glaube heil die deutsche Macht, Wie her du warst. Wie halten Nacht, Weil du uns warst — Horst Weffel.

Sturmgloden über deutschem Land! Aufklaren: denstest! Soll in Brand! Ökht du den Schreit? Was ist die Hand! Wie sind dabei — Horst Weffel.

Und einer fürmt im ersten Gleich, Zren keinen Schwur, tren keinen Aed, Das Welt tritt an: Obleid folgt auf Obleid. Du stirbst voran — Horst Weffel.

Wolfgang Krupka.

## Das schwarze Beil

Sabitationen, Studienprofessor Dr. Kurt P o g e l wurde als Arbeitsdienst für Beschäftigter der Mathematik in die Biologische Fakultät der Universität München aufgenommen. Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. phil. Erich W u r e r ist von Senat der Universität München beurlaubt. Dr. phil. Erich W u r e r ist in die Biologie zugelassen worden.





# Aus Mittelddeutschland

## Schwere Verkehrsunfälle

### Ein Toter, vier Verletzte

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Unterirdischer Klostergang

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Oberpräsident von Meckl. in Nordhausen

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Sechs Wochen Haft

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Chauffeur und Ladung verfrachtet

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

# Kampf in Flaschen

Berliner Kriminalroman von Siegfried Bergengruen

(88. Fortsetzung.)  
Timm wurde still. Wie ein Stein. Er sah die Hand, die sich über sein Gesicht schob, und dachte, das wüßte er doch!  
"Ich meine, ob du ein Auto besorgen kannst?"  
Timm legte den Zeigefinger an die Stirn. Ein Auto, ein Auto? — Auf wie lange, Schill?  
"Vierundzwanzig Stunden höchstens."  
"Er dachte nach, nicht mit dem Kopf und ging zum Telefon. Dort erwiderte sich ein Gespräch mit irgendeinem Menschen, dem für ein Auto und etwas Benzol die ansehnliche Summe von 500 Reichsmark am Tage versprochen wurde. — Der Mensch war einverstanden."  
Timm legte den Hörer sorgsam in die Gabel, wandte sich um und sagte tiefenstimmig: "Liebe Schill, ich habe ein Auto!"  
"Schön! — Du mußt sofort nach Steffin fahren!"  
Timm machte ein Gesicht, als fesse er Effig. "Liebe Schill, bei dem Wetter?!"  
"Bei dem Wetter! — Er läßt sich nicht ändern. Geht in ins Gefährt!"  
Timm war augenblicklich wie verwandelt. Er rückte auf seinen Stuhl zu, um sich die Hände vom Gesicht, freizumachen und übernahm über und sah ihnen eine Hauptverpflichtung so an, als hätte er sich mit einem anderen Menschen, als Auto zu fahren. Während dieser Unterbrechung erregte sich folgendes Gespräch: "Liebe Schill, wie ist es unter einander Geht in ins Gefährt!"

"Ich habe Gerson beauftragt. Er hat durch Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Scheune und Stallgebäude niedergebrannt

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### In den Ruhestand versetzt

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### 272 Kaninchen der Winterhilfe zugewandt

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Ein Kind tödlich verbrannt

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Verstaatlichung der Gewerbe-Hochschule Kötthen endgültig

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Vom Mittelstandskanal-Bau

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Ein 90jähriger Veteran

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### 93 Jahre alt gestorben

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Wettervorhersage

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

### Saale-Wasserstände

Datum: 14. November 1933	Ball	Wind
Großsch.	+ 0,68	0,02
Grotha	+ 1,44	0,06
Sernburg	+ 0,50	—
Galz, Oberpegel	+ 1,40	- 0,01
Galz, Unterpegel	+ 1,10	- 0,17
Gersteb.	+ 0,20	- 0,14

Was ist in der Tasche habe? — natürlich auch Panflavin-Pastillen, — die Sie ebenfalls stets bei sich tragen sollten, denn sie bieten wirksamsten Schutz vor Erkältung, Halsentzündung, Grippe.

**Danflavin**  
PASTILLEN

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer

Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer Wab. 15. Nov. Auf der Landstraße nach GutsMuths fuhr der Schlimmerer



# Mitteldeutsche Rationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Die „Mitteldeutsche Rationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittwoch-Beilage“ - Glanzbeilage bei Schaltungen infolge des Betriebs Streiks etc. Besot können nicht berücksichtigt werden.

Mittwoch, 15. November 1933

Seitig, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise um Anzeigen, Fernruf siehe unter dem Anzeigenplan. - Inangeforderte Manuskripte ohne Rücksicht werden nicht zurückgeschickt.

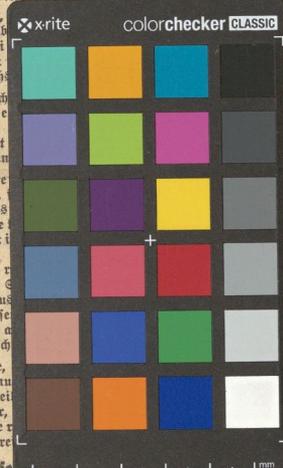
Nummer 268

## Historische Sitzung des Reichskabinetts

Das Bekenntnis der Nation zum Führer - Vizekanzler von Papen an Adolf Hitler - Der Völkerbund am Ende - Henderson tritt zurück - Die Jugend beim Winterhilfswerk - Garrault vor der französischen Kammer

### Kanzler von Papen an den Führer

Eine Kabinettsitzung von weltgeschichtlicher Bedeutung



...um von den zwei Deutschland, gegeneinander auszuspielen. Heute, ist es ausgeträumt. Die Welt dessen Stelle eine Nation, die mehr schloffen ist, für ihre Weltgeltung,

für ihr Recht und für den Frieden wie die Wohlfahrt Europas zu kämpfen.

Wir wissen, daß Sie, Herr Kanzler, dem alten Vorkriegshelden: „Nach dem Siege binde den Helm fester!“ In diesem Sinne ist das Kabinett glücklich, in einer solchen Stunde unter des Feldmarschalls und Ihrer Führung für Deutschland arbeiten zu dürfen.“

### Der Dank des Führers

Kanzler Adolf Hitler

...bewegten Worten den Mitsiedern Kabinetts, die sich in einer spontanen Umgebung von den Ritzern erheben, für die treue Mitarbeit und das fertige Vertrauen, das man ihm in losen Monaten entgegengebracht hat. Reichspräsidenten von Hindenburg durch die Werbung dieses Kabinetts Voraussetzung für den gewohnten der deutschen Einigkeit. Die allerhöchste Arbeit des Kabinetts, die innere Formung des Reichs, und der Wohl des letzten Augenblicks, den man nunmehr die weiteren im Innern und nach außen werden als bisher.

Sobald wurde ein Kabinettsbeschluss herbeigeführt, wonach Vizekanzler von Papen zum Saarbevollmächtigten der Reichsregierung ernannt wird. Als solcher werden der Vizekanzler von Papen die Saararbeiter der Saarfragen in den einzelnen Ministerien unterstellt und er hat das Recht des unmittelbaren Geschäftsverkehrs in diesen Angelegenheiten.

Erliebt wurde im weiteren Verlauf der Beratungen des Reichskabinetts ein Gesetzentwurf zur Änderung des Gemeindeförderungsgesetzes vom 21. September 1933, das eine Verlängerung der Fristbestimmungen und einige Ergänzungen vorsieht, ferner der Entwurf eines Gesetzes über Aufrechterhaltung des Mineralwassersteuergesetzes und des Schaumweinsteuergesetzes. Das letztere geschieht lediglich aus dem Grunde, um der drohenden Entlassung einer größeren Anzahl von Arbeitern vorbeizugehen und um neue Arbeitsmöglichkeiten zu erschließen.

### Die neue Nation

Von Helmut Sändermann.

Wie ein beklügendes Wunder haben wir den 12. November erlebt. Noch sehen wir im Banne dieses Erlebnis und beginnen erst langsam seine Bedeutung in ihrem vollen Umfang zu ermessen.

Das Echo, das der Spruch des deutschen Volkes in der Welt gefunden hat, ist unbeschreiblich. Es ist in vielen Zeitungen der Weltpresse bei Getz nicht Begeisterung, mit der man das Ergebnis der deutschen Wahl aufnimmt. Die deutsche Wahl ist vielmehr für zahllose Völker gegen das neue Deutschland zum Zusammenbruch aller ihrer Ängste geworden, die sie aufgebaut hatten auf der Behauptung, in Deutschland herrsche Tyrannei und Volksbedrückung, in Deutschland seien Tage finsternen Mittelalters heraufbeschworen worden.

Am diegen 12. November, an dem die deutsche Nation in einer Kundgebung, deren völlige freie Willensgealtung man nicht mehr anzweifeln konnte, sich zum nationalsozialistischen Staat bekannt hat, ist der Weltöffentlichkeit geoffen worden unter die Welle der Lüge und Verleumdung, mit der man bisher das neue Deutschland in den Schmutz zu ziehen und es wirtschaftlich zu schädigen versucht. Das deutsche Volk hat mit seiner Kundgebung alle jene Dämonen vor der ganzen Welt als bloßgestellt, was sie sind: als Lügner und Verleumder, die ihren eigenen Vorteil darin suchen, daß sie ein eigenes Volk diffamieren.

Deutschland hat am 12. November der Welt auch die Augen geöffnet über das Emigrantengetöse, das da draußen die Märdern von der angeblich geitigen Unfreiheit, von Unterdrückung der freien Meinungsäußerung verbreitet. Am letzten Sonntag hat das deutsche Volk frei seine Meinung geäußert, freilich eine Meinung, die ein katastrophales Schlag gegen die emigrierten politischen Verdränger war, die sich politisch politisches Führerrollen angemacht hatten, um schließlich die, die ihnen in gutem Glauben gefolgt waren, schließlich in Schmach zu lassen.

Genie haben — und das ist das größte Erlebnis des 12. November — die Millionen Menschen, denen mit dem Zusammenbruch des Staates des gestern ihre alten politischen Vorstellungen genommen worden waren, den Weg zum Nationalsozialismus als politische Weltanschauung gefunden.

An diesem Tag hat die innere Wiedergeburt des deutschen Volkes ihren Ausbruch gefunden. Während wir noch vor Jahresfrist als Parteigezogene uns gegenseitig überließen, während damals noch die Gräben, die zwischen den einzelnen Lagern aufgerissen waren, unüberwindbar schienen, wissen wir heute, daß unsere Volksgenossen nicht mehr verkappte Marxisten, nicht mehr verkappte Wirtschaftskritiker, sondern der 12. November hat gezeigt, daß Deutschland ein nationalsozialistisches Volk geworden ist.

Mit dieser Genugtuung kann die NSDAP diese deutsche Wandlung feststellen. Seit den ersten Tagen und Jahren war es das Ziel dieses opfervollen Kampfes, diese Einigung der

### Weitere wichtige Kabinettsbeschlüsse

Neben den weiteren Verlauf der Sitzung des Reichskabinetts liegt folgender Bericht vor:

Auf Grund einer Denkschrift des Reichsarbeitsministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums beschäftigte sich das Reichskabinett mit den in diesen beiden Ministerien aufgestellten Grundrissen in der Frage des Doppelbedienstetens, die gutgeheißen wurden.

Angenommen wurde ferner ein Gesetz über Preisniedrigkeit (Abkott), das die auf diesem Gebiete zulage getretenen Maßnahmen festlegen soll. Den größten Raum in den Beratungen des Reichskabinetts nahmen drei Gesetzesentwürfe des Reichswirtschaftsministeriums ein, die die Einschränkung der Eide in Strafverfahren, die Befreiung der Mißbräunde bei der Ehe und der Annahme an Kindesstatt, sowie Maßnahmen gegen gefährliche Genesheitsverbrecher zum Gegenstand haben. Hierbei handelt es sich einmal um eine Befreiung des Ausmaßes der Eide in Strafverfahren, das nicht der Wahrheitsfindung dient, sondern sie schädigt. Es soll die Verurteilung aller Angeklagten in Fällen von ganz ungewöhnlicher Bedeutung und bei Befangenen des Angeklagten nicht mehr obligatorisch sein. Das geltende Recht zwingt vielfach dazu, einen Zeugen zu verurteilen, trotz der klaren Erkenntnis, daß der Zeuge sich in offensbare Widersprüche verwickelt hat. Diesem Zustand soll durch das am Dienstag beschlossene Gesetz ein Ende bereitet werden.

Das zweite Gesetz bezweckt die Befähigung von Verfallsercheinungen auf

familienrechtlichem Gebiet. Danach soll grundsätzlich jede Ehe nichtig sein, wenn sie ausschließlich oder vorwiegend zu dem Zweck geschlossen ist, der Frau die Führung eines Familiennamens zu ermöglichen, ohne daß eine eheliche Lebensgemeinschaft gegründet werden soll. Ebenso soll die Befähigung einer Annahme an Kindesstatt überall da verjagt werden, wo begründeter Zweifel daran besteht, daß durch die Annahme ein dem Eltern- und Kindesverhältnis entsprechendes Familienband hergestellt werden soll.

Das Gesetz gegen gefährliche Genesheitsverbrecher schafft die gesetzliche Grundlage für eine wirksame Verbrechensbekämpfung, deren Erfüllung bis zum Inkrafttreten des neuen deutschen Strafgesetzbuches nicht mehr hinausgeschoben werden kann. Es sieht eine wesentliche Strafverhärfung für gefährliche Genesheitsverbrecher sowie unter den Maßregeln der Sicherung und Besserung auch die Einmannung gefährlicher Sittlichkeitsverbrecher, die Unterdrückung der Deutscherzeugung, die Sicherungsverwahrung sowie schließlich eine Reichswehrverjagung vor.

Nach diesem Gesetz werden ferner Strafakten, die in Unzulässigkeit begangen worden, voll gehandelt werden.

Schließlich stimmte das Reichskabinett grundsätzlich einem Gesetzentwurf zum Schutz der Tiere zu, der für Tierquälerei in jeder Form strenge Bestrafung und besondere Strafen für die Wildschänke festlegt.

...mit allen Rechten und Pflichten daraus ergeben. Gleich wie die wunden Völker nach dem Weltkriege unseren Soldaten als Symbol ihrer Ehre und Würde ein Denkmal errichtete das deutsche Volk gewinnlich, vor ein unüberwindbares Bes seiner eigenen Ehre und Ansehen, indem es diesen unbedingten, der einst bei Le Barque für die Nationen, ist einem Staatsmann entgegengebracht worden. Das deutsche Volk hat damit zu erkennen gegeben,

...Anfangs unseres Feldmarschalls und großen Führers aus dem Weltkriege in Einigkeit zusammenzuführen, ist durch Sie, Herr Reichspräsident, nicht nur nie, in der der Nationen, ist einem Staatsmann entgegengebracht worden. Das deutsche Volk hat damit zu erkennen gegeben,

...dem Führer auf seinen Wegen zu schloffen ist. Historischer Wertigkeit dieser Tage wird der 12. November ein Wendepunkt der deutschen Geschichte sein, weil aus innere soziale Wirkungen im dem die abendländische Kultur weit über die deutschen Landesgrenzen hinaus ausbreiten werden. — Wer auch weiß die Natur einer friedlichen Neuordnung Europas nach dem Gesetz von Rechtlichkeit nimmt mehr in ein entscheidendes getreten ist.